

Kommunale Ausländer- und Ausländerinnenvertretung

FRANKFURT am Main

caritas
Frankfurt



EVANGELISCHER REGIONALVERBAND
Frankfurt am Main

In Kooperation mit:

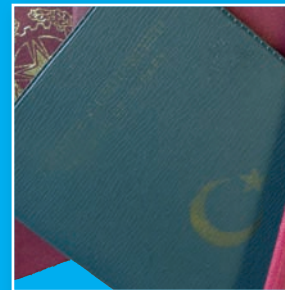
- Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen – Landesausländerbeirat
- beramí – berufliche Integration e.V.
- Deutscher Anwaltverein (DAV) e.V.
- Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
- Interkultureller Rat in Deutschland e.V.
- Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.
- Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V.
- Türkische Gemeinde Rhein-Main – Hessische Landesorganisation der Türkischen Gemeinde in Deutschland
- Kompetenzzentrum Muslimischer Frauen e.V. Frankfurt am Main

Gestaltung: boos-goekkel, Heidesheim/Rhh

Deutsche nur auf Zeit?

21. Geburtstag: Bin ich dann kein Deutscher mehr?

Informationen rund um die
Optionspflicht für junge Leute



Dienstag, den 6. Dezember 2011
von 19 – 21 Uhr
im Rathaus Römer
Frankfurt am Main

Nähere Informationen:
www.wider-den-optionszwang.de

Mit der Neuregelung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 wurde die sogenannte Optionsregelung eingeführt.

Kinder ausländischer Eltern erhalten seit 2000 mit ihrer Geburt in Deutschland unter bestimmten Bedingungen neben der Staatsangehörigkeit der Eltern auch die deutsche Staatsangehörigkeit. Diese „Optionskinder“ haben zunächst also mehrere Staatsangehörigkeiten.

Mit Vollendung des 18. Lebensjahres erhalten „Optionskinder“ einen Brief von der Behörde. Sie werden darin aufgefordert, sich zwischen der deutschen und der ausländischen Staatsangehörigkeit zu entscheiden.

Dabei tauchen in der Praxis eine Reihe kniffliger Fragen auf. Zum Beispiel diese:

- Wer ist überhaupt ein „Optionskind“?
- Was müssen Optionskinder tun, die die deutsche Staatsangehörigkeit behalten wollen?
- Müssen auch die etwas tun, die sich für die ausländische Staatsangehörigkeit entscheiden? Wenn ja, was?
- Was müssen Optionskinder tun und beachten, die beide Staatsangehörigkeiten behalten wollen?
- Und was passiert eigentlich denjenigen, die überhaupt nichts tun?

Auf diese und andere Fragen rund um die Optionspflicht erhalten Sie bei dieser Informationsveranstaltung zuverlässige und verständliche Antworten.

Diese Veranstaltung richtet sich an Betroffene, Beratungsstellen, Schulen sowie andere Personen und Einrichtungen, die mit Jugendlichen arbeiten, und natürlich alle Interessierten.

- 19.00 **Begrüßung und Eröffnung**
Nargess Eskandari-Grünberg, Dezernentin für Integration der Stadt Frankfurt am Main
Enis Gülegen, Vorsitzender der Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung (KAV)
- 19.15 **Optionspflicht, was heißt das?**
Einführung durch **Martin Jungnickel**, Leiter des Dezernats Einbürgerung im Regierungspräsidium Darmstadt
- 19.45 **Was ich schon immer wissen wollte**
Fragestunde zur Optionspflicht
- 20.45 **„Wider den Optionszwang“**
Ziele und nächste Schritte einer Kampagne
Corrado Di Benedetto, Vorsitzender des Landesausländerbeirats in Hessen
Torsten Jäger, Geschäftsführer des Interkulturellen Rates in Deutschland
- 21.00 **Ende der Veranstaltung**
Moderation: **Hiltrud Stöcker-Zafari**

Veranstaltungsort

Rathaus Römer, Plenarsaal
Römerberg 23
60311 Frankfurt

Anmeldung

Wegen der Einlasskontrolle im Rathaus Römer ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich!

Anmeldungen bitte an die Geschäftsstelle der Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung (KAV), Frau Erken, info.kav@stadt-frankfurt.de
Fax: 069 / 212 34627